

## **Protokoll Workshop 5) Gemeinsam mit Azubis die Zukunft gestalten – die große Chance für Unternehmen und Berufsschulen**

- Referentin: Barbara Hemkes, Bundesinstitut für Berufsbildung, Abt. Initiativen für die Berufsbildung
- Moderation: Nadja Hagen, RENN.mitte / Netzwerk Zukunft Sachsen-Anhalt

### **Leitfragen der RENN.mitte Jahrestagung 2022 „Transformation zur Kreislaufwirtschaft – gemeinsam gerecht – gestalten“ sind:**

- Welche Faktoren fördern die Transformation zur Kreislaufwirtschaft?
- Welche Herausforderungen und Konflikte gibt es, die gelöst werden müssen?
- Wie gelingt das Umsteuern von linearen Lieferketten hin zum Ressourcenmanagement für eine Kreislaufwirtschaft, die sich an den planetaren Grenzen orientiert?
- Wie kann die Transformation zur Kreislaufwirtschaft finanziert werden?
- Wie können unterschiedliche Interessengruppen, Akteur:innen aus Unternehmen, Politik, Wissenschaft und Kommunen zu gemeinsamen Umsetzungsschritten gelangen?

### **Im Workshop 5 „Gemeinsam mit Azubis die Zukunft gestalten – die große Chance für Unternehmen und Berufsschulen“ wurde Folgendes diskutiert:**

#### **1) Um welche/s Thema/ Themen geht es im Workshop konkret?**

Mit der [Modernisierung der Standardberufsbildpositionen](#) ist ein wichtiger Schritt getan, um Nachhaltigkeit über berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) in die betriebliche Ausbildung zu integrieren. Doch wie sieht es mit der Umsetzung in der Praxis aus? Nach einem Impuls von Barbara Hemkes wurden an drei World-Café-Tischen die Perspektiven von Unternehmen, Berufsschulen und Auszubildenden (Azubis) sowie die nötigen Rahmenbedingungen diskutiert.

#### **2) Was ist der aktuelle Stand der Diskussion und Entwicklung, wo liegen die Reibungspunkte? Welche guten Beispiele gibt es?**

Barbara Hemkes plädierte in ihrem Impulsbeitrag dafür, die Arbeitswelt als Gestaltungsort zu verstehen und die Auszubildenden als Pioniere des Wandels wahrzunehmen. D.h., nicht nur das Bewusstsein der Azubis sollte geschärft werden, sondern die gesamte Ausbildung mit ihren Zielen und auch Lernorten sollte im Sinne des Whole-Institution-Approachs einbezogen werden. Welche neuen Aufgaben und Kompetenzen werden benötigt? Welche (neuen) Berufe brauchen wir? Welche Möglichkeiten gibt es für Auszubildende, Nachhaltigkeit vor Ort zu erleben und selbst mitzugestalten? Wirkungsfelder sind hier die ganz konkreten Aufgabenfelder, der gesamte Betrieb sowie das persönliche Verhalten innerhalb der Gesellschaft.

Ein Ziel sei es, „betriebliche Räume für den Austausch“ zu schaffen und nicht nur theoretisch zu diskutieren, sondern selber auszuprobieren und auch Fehler machen zu können.

Kooperation und gute Erfahrungen durch gemeinsame Projekte sollen im Vordergrund stehen.

Essenziell für eine gute Umsetzung von BBNE sei eine gute Qualifikation aller Ausbilder:innen. Hier wurde eine neue [Förderlinie](#) gestartet, eine weitere folgt 2023. BBNE bietet gute Chancen, die Berufsbildung attraktiver zu machen. In der Berufsorientierung gibt es dazu bereits positive Resonanz bei Pilotprojekten. In den einschlägigen Einrichtungen der Berufsorientierungsphase fehlt aber bisher der Fokus auf Nachhaltigkeit in der Ausbildung bzw. in den Unternehmen.

In der Diskussion ging es anschließend darum, dass die Ausbildung auch generell aufgewertet und stärker durchlässig für Aufstiegschancen werden soll. Bei vielen Ausbildungen muss noch besser kommuniziert werden, welchen Bezug sie bereits zu Nachhaltigkeit leisten. Oft sind die Inhalte für potenzielle Azubis nicht klar.

Alle betrieblichen Gruppen sollen einbezogen werden, besonders wurden hier Führungskräfte und Betriebsräte genannt.

Es gibt viele Angebote und Hilfestellungen, aber die Gefahr ist groß, die Ausbilder:innen zu überfordern. Viele Fördermittel für Weiterbildungen werden aus Zeitknappheit nicht abgerufen.

### **3) Was gilt es zukünftig mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung zu lösen? Wo liegen Anknüpfungspunkte für das Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit und die RENN?**

Für gute BBNE müssen gute Strukturen in der Ausbildung geschaffen werden.

Die Erfahrung aus den Betrieben zeigt, dass Nachhaltigkeit dort ein wichtiges Thema ist, aber oft die Zeit fehlt, um neue Inhalte und Abläufe zu entwickeln. Hier können ein stärkerer Austausch mit den Berufsschulen, Kooperationen oder Überblicksplattformen helfen, die z.B. an den Unterricht angepasste Module anbieten. Aufgrund des Altersdurchschnitts auch bei Berufsschul-Lehrenden sollten diese „neuen“ Inhalte so niedrigschwellig wie möglich sein, d.h. in passende Häppchen verpackt, die zeitlich und inhaltlich einfach in den vorhandenen Lehrplan eingebunden werden können.

Die IHK hat z.B. bereits Austauschformate zu guten Beispielen im Programm. Hier besteht von Unternehmensseite der Wunsch, das so aufzubereiten, dass Module und Konzepte leicht auf die konkreten Anforderungen übertragen werden können.

Azubis4Future haben aktuell ein [Forderungspapier](#) entwickelt, welches in die Überlegungen und Weiterentwicklungen einzubeziehen ist. Dort fordern sie z.B., den Azubis durch Freistellungen zu ermöglichen, sich stärker zu engagieren und an demokratischen Prozessen zu beteiligen.

Ausbilder:innen-Abende (ähnlich Eltern-Abenden) sollten häufiger und dann auch thematisch zu Nachhaltigkeit stattfinden. Die Industrie- und Handelskammern können an dieser Stelle gut als Vermittlerinnen auftreten. In Zusammenarbeit mit den RENN können so Synergien genutzt und BBNE-Inhalte vermittelt werden.

5. Jahrestagung RENN.mitte 2022  
19. Mai 2022, Berlin Forum Factory



Die RENN.mitte-Kampagne „Unternehmen. Azubis. Zukunft.“ mit der Kick-Off-Konferenz am 6.10.2022 kann auch ein erster niedrigschwelliger Schritt für Unternehmen sein, um das Thema Nachhaltigkeit stärker in den Fokus zu nehmen.